

Tagesordnung für die 7. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2021/22 am **13. 11. 2021** um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im **Seminarraum Nr. 4**, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-Shirakawa, Ausgang A 2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang
Vorsitzende: Herr Satō (I-XII) und Frau Hata (XIII-XIX)

Die Einstellung zur Arbeit

- I. Protokoll** (12.30)
- II. Eröffnung** (12.30)
- 10 **III. Anwesenheit** (12.30)
- A. Teilnehmer: **Herr Ishimura** kommt dieses Semester auch nicht zu den Übungen, weil seine Frau fürchtet, er könnte sich im Zug oder während der Übung mit Corona-Viren anstecken. Er nimmt an den Übungen teil, indem er die Tagesordnung mit einem der Vorsitzenden zusammen schreibt.
- 15 B. Zuhörer: - C. Vertreter: -
- IV. Fragen zur Tagesordnung** (12.35)
- V. Gäste** (12.45)
- A. europäischer Gast B. japanischer Gast
- VI. Informationsmaterial** (12.50)
- 20 A. über Europa B. über Japan
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen** (12.55)
- A. Vorsitzende für den 22. 1. (Vorschlag: **Frau Hata** und **Herr Kimura**)
- B. Themen für den 16. 1.: **Frau Kimura** und **Herr Satō**
- C. Informationen für den 8. 1.: **Frau Hata** und **Herr Satō**
- 25 D. Methoden für den 25. 12. (Geschenke): **Frau Hata** und **Herr Satō**
- E. Gäste F. sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen** (13.05)
- A. über Europa B. über Japan
- IX. Fragen zum Informationsmaterial zum heutigen Thema** (13.10)
- 30 A. 11-01 „Berufsausbildung“ (4 S.) von Mitarai Michiyo (1981)
- B. 11-40 „Arbeitseifer“ (6 S.) von Mayumi Uesugi (2017)
- C. „Direkt aus Europa“ Nr. 481, S. 29 – 40 („Arbeitsteilung in der Ehe“)
- X. Erläuterungen zum heutigen Thema** (13.15)
- 1.) **Herr Satō** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
- 35 4.) **Frau Hata** (2') (13.23)
- 5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik
- XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel**
- Sie können Ihren Interviewpartner **z. B.** fragen:
- „Mögen Sie Ihre Arbeit? Warum (nicht)?“
- 40 „Hätten Sie gerne längere Arbeitszeit? Oder kürzere? Warum (nicht)?“
- „Würden Sie lieber mit jemandem zusammen arbeiten? Warum?“
- „Arbeiten Sie nur, um Geld zu verdienen und Ihren Verpflichtungen gegenüber Ihrer Familie nachzukommen? Tun Sie Ihre Arbeit eher, um Karriere zu machen und hoch geschätzt zu werden? Um Gutes für andere zu tun? Um sich mit der Gesellschaft
- 45 verbunden zu fühlen? Um sich zu entwickeln? Um sich die Zeit zu vertreiben?“
- „Denken Sie, daß Sie mit Ihrer Arbeit das Wohl anderer fördern? Wenn ja, wann haben Sie dieses Gefühl?“
- „Achten Sie Ärzte oder Feuerleute besonders, weil die viele Menschen retten? Oder achten Sie Altenpfleger, Kassiererinnen oder Leute von einem Lieferdienst, weil
- 50 ihre Arbeit lebenswichtig ist?“
- „Haben Sie schon mal die Firma gewechselt? Haben Sie schon mal den Beruf gewechselt? Warum (nicht)?“
- „Vergewissern Sie sich immer wieder, ob Sie bei der Arbeit keinen Fehler gemacht haben?“
- 55 „Machen Sie gerne Überstunden? Oder würden Sie gerne Überstunden machen? Haben Sie nicht das Gefühl, sich für die Firma zu opfern, wenn Sie Überstunden machen?“
- „Tun Sie viel für gute Beziehungen zu Ihren Kollegen? Was z. B.?“
- „Was denken Sie, was am wichtigsten ist, um gute Arbeit zu leisten?“
- „Wieviel Stunden haben Sie gestern gearbeitet? Und Ihr Partner? Haben Sie während
- 60 der Arbeitszeit nur gearbeitet?“
- „Was sollte der Staat tun, damit die Zahl der Arbeitslosen sinkt?“
- „Was verstehen Sie unter Arbeit? Auch wenn man während seiner Arbeitszeit nur Computerspiele spielt, weil man nichts zu tun hat? Bezeichnen Sie es als Arbeit, wenn Ihr Sohn viel für eine Aufnahmeprüfung lernt?“
- 65 „Denken Sie, wer nicht arbeitet, soll nicht essen? Oder sollte man nicht zu viel an den nächsten Tag denken?“
- „Was entgeht Ihnen, wenn Sie arbeiten?“

„Was wollten Sie als Kind werden? Sind Sie das geworden? Wenn nicht, warum haben Sie es aufgegeben, das zu werden?“

„Warum haben Sie sich für die Firma oder für Ihren Beruf entschieden? Sind Sie damit zufrieden?“

5 „Fühlen Sie sich bei der Arbeit überfordert? Hätten Sie lieber anspruchsvollere Arbeit?“

„Was denken Sie, warum die Arbeitsproduktivität je Arbeitsstunde und auch je Beschäftigten in Japan etwas niedriger ist als in Deutschland?“

A. Interviews ohne Rollenspiel

- 10 1.) das 1. Interview (4'): **Frau Kimura** interviewt **Herr Satô** (Interviewer).(13.31)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare
 5.) das 2. Interview (4'): **Frau Hata** interviewt **Frau Kimura**.(13.39)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Interview mit Rollenspiel

15 Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, dahin versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern haben ein Einfamilienhaus in einer
 20 Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

- 1.) kurzes Interview (3') (13.47)
Frau Balk (**Herr Satô**) interviewt **Frau Hata** (Interviewerin).
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie
 25 sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte sie ihr lieber nicht stellen
 sollen?)
 5.) das ganze Interview (4'): Frau Balk (**Frau Kimura**) interviewt **Herr Satô**. (13.55)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel

30 Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen.

35 Jetzt sind Herr und Frau Honda am Samstagmittag bei Familie Balk, weil Frau Balk Kuchen gebacken hat und sie zum Kaffeetrinken eingeladen hat. Herr Balk sitzt noch mit Herrn Honda am Wohnzimmertisch, aber Frau Balk ist schon in die Küche gegangen, um das Geschirr abzuwaschen, und Frau Honda ist mitgegangen, um ihr dabei zu helfen.

40 A. Herr Balk hat vor, 4 Wochen Urlaub zu nehmen, um zu Weihnachten in Deutschland zu sein. Herr Honda hat sich darüber gewundert und sagt, so langen Urlaub ausgerechnet im Dezember zu nehmen ist für Japaner undenkbar. In Japan nimmt man meist im Sommer um das Totenfest herum und zu Neujahr Urlaub, und zwar meist
 45 jeweils eine Woche. Sie sprechen auch darüber, warum japanische Angestellte nicht auf ihrem Recht auf längeren Urlaub bestehen.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (**Frau Hata**) und Herr Honda (**Frau Kimura**) (14.05)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten
 sie noch sagen sollen?)
 5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (**Frau Hata**) und Herr Honda (**Herr Satô**). (14.15)
 50 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Frau Honda überlegt sich, ob sie sich bei der Firma, bei der sie früher gearbeitet hat, für einen Teilzeitjob bewerben soll. Dann würde sie aber viel weniger verdienen, und das findet sie wenig attraktiv. Frau Balk käme nicht auf die Idee, wieder beruflich tätig zu werden, weil ihr Mann genug verdient. Aber ehrenamtlich etwas für
 55 andere tun, macht ihr Freude. Sie sprechen auch darüber, was einem fehlt, wenn man etwas nur ehrenamtlich macht.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (**Herr Satô**) und Frau Honda (**Frau Kimura**) (14.25)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten
 sie noch sagen sollen?)
 60 5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (**Frau Hata**) und Frau Honda (**Frau Kimura**)
 (14.35)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Monolog mit Rollenspiel, bei dem zwei Teilnehmer jeweils je einen Satz sagen

65 Yumi denkt darüber nach, was sie mal werden soll. Wenn sie heiratet, möchte sie berufstätig bleiben, und auch noch, wenn sie vielleicht Kinder bekommt. Sie fragt sich, warum ihre Mutter, als sie geheiratet hat, bei der Firma aufgehört hat, und

ob die das nie bedauert hat. Sie fragt sich auch, warum ihr Vater bei einer Bank angefangen hat, nachdem er Germanistik studiert hatte. Sie denkt, er hätte vielleicht in Deutschland oder in Japan bei einer Tochterfirma einer deutschen Firma arbeiten sollen.

- 5 1.) kurzer Dialog (3'): Yumi 1 (Frau Hata) und Yumi 2 (Herr Satô) (14.45)
2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (Was hätten sie noch sagen sollen?)
5.) der ganze Dialog (4'): Yumi 1 (Frau Kimura) und Yumi 2 (Herr Satô) (14.55)
6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIV. Streitgespräche

10 **A.** Arbeit macht das Leben süß. Man sollte am Tag 12 Stunden arbeiten. Wer jeden Tag 12 Stunden im Büro sitzt, ist zufriedener, weil er mehr leisten kann, und freut sich auch, daß er mehr Geld verdient. Die Schüler sollten auch samstags zur Schule gehen, denn etwas zu lernen, macht einem Freude, und in der Schule mit anderen zusammen etwas zu lernen, ist besser, als zu Hause alleine seine Hausaufgaben zu
15 machen. Solange man noch arbeitsfähig ist, sollte man seine Rente nur bekommen, wenn man ehrenamtlich etwas für andere tut.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.05)
C (dafür): Frau Kimura D (dagegen): Frau Hata
2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
20 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): Frau Kimura
7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): Frau Hata
8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
13.) zweites Streitgespräch (4') (15.25)
25 E (dafür): Herr Satô F (dagegen): Frau Hata
14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): Herr Satô
19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): Frau Hata
20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
30 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

B. Kindern sollte man von möglichst früh schon beibringen, wie wichtig es ist zu arbeiten. Zu Hause sollten die Kinder anstelle von Taschengeld etwas Geld für Arbeit bekommen, die sie im Haushalt übernehmen. In der Schule sollten die Kinder nicht nur Rechnen und Lesen, sondern auch etwas über Pflanzenanbau oder die Aufzucht von Tieren
35 lernen, damit sie erfahren, wie es ist, wenn man arbeitet. Kinder sind vielerlei begabt. Deshalb sollte man ihnen Gelegenheit geben, allerlei auszuprobieren, was ihnen später bei der Berufswahl hilft.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.45)
G (dafür): Frau Kimura H (dagegen): Herr Satô
40 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): Frau Kimura
7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): Herr Satô
8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
45 13.) zweites Streitgespräch (4') (16.05)
I (dafür): Frau Hata J (dagegen): Frau Kimura
14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): Frau Hata
19.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): Frau Kimura
50 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten

1.) Gruppenarbeit mit Herrn Balk (Frau Kimura) (70') (16.25)
Sprechen Sie bitte erst höchstens eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und
55 eine Viertelstunde über die folgenden Fragen, dann nur kurz über alle Themen unter Punkt XIV („Stimmt das?“), und danach sprechen Sie bitte auch noch über alle Themen unter Punkt XVI!

- a) Wer legt größeren Wert auf Berufstätigkeit: Deutsche oder Japaner?
b) Für wen ist es wichtiger, was für einen Beruf man hat oder was man beruflich tut:
60 für Deutsche oder für Japaner?
c) Wozu oder für wen arbeiten viele Deutsche? Und viele Japaner?
d) Was für Berufe werden in Deutschland besonders anerkannt? Und in Japan? Gibt es dabei Unterschiede?

- e) Was sagen Deutsche dazu, daß der Chef einer großen Firma zigmal so viel verdient wie seine Mitarbeiter? Wie ist das in Japan? Warum ist das so?
- f) Warum gibt es immer mehr Familien, bei denen beide Eltern berufstätig sind? Gibt es dabei Unterschiede zwischen Deutschland und Japan? Was hat das mit unserem heutigen Thema zu tun?
- g) Warum gibt es immer weniger Handwerker? Gibt es dabei Unterschiede zwischen Deutschland und Japan? Was hat das mit unserem heutigen Thema zu tun?
- h) Wer denkt öfter, wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen: Deutsche oder Japaner?
- i) Wie erklärt man seinen Kinder, wofür man arbeitet?
- 10 j) Wo gibt es immer weniger Bauern und Fischer: in Deutschland oder in Japan?
2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.)(1') (17.35)
3.) verbessern 4.) Fragen dazu
- 15 XVI. Podiumsgespräch mit und ohne Rollenspiel
Vorschläge für Gesprächsthemen:
a') Arbeit als Lebenszweck
b') sinnlose Arbeit, die viele trotzdem machen
c') Gewerkschaften
20 d') Rechte der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber
e') Vor- und Nachteile von stundenweiser Beschäftigung
f') ehrenamtliche Tätigkeiten
g') Arbeit, mit der man viel verdient
h') Arbeit, die hoch angesehen ist
25 i') Arbeit für Fachleute und Spezialisten
j') Arbeit, die man sich nicht aussuchen kann
k') Arbeitslosigkeit als Schicksal
l') Arbeit, die zu wenig machen wollen, und was zu tun ist, damit auch solche Arbeit getan wird
- 30 1.) Gesprächsthemen für das 1. Podiumsgespräch (Gesprächsleitung: Herr Satô) (17.40)
2.) Kommentare dazu
3.) die erste Hälfte des 1. Podiumsgesprächs (15') (17.45)
Herr Balk (Frau Kimura) und Herr Satô
4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik
- 35 7.) die zweite Hälfte des 1. Podiumsgesprächs (15') (18.10)
Herr Balk (Frau Kimura) und Herr Satô
8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
11.) Gesprächsthemen für das 2. Podiumsgespräch (Gesprächsleitung: Frau Kimura) (18.35)
12.) Kommentare dazu
- 40 13.) das 2. Podiumsgespräch mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')
Frau Hata und Frau Kimura (18.40)
14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik
XVII. verschiedenes (19.20)
1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges
- 45 XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1') (19.25)
1.) verbessern
XIX. sonstiges (19.45)

Tokio, den 2. 11. 2021

*Takahiro Sato**Takahiro Sato*